



Gemeinsame Pressemitteilung der Julis, Grüne Jugend und den Jusos Stuttgart

Gegen blinden Aktionismus

Jugendparteien fordern präventive Terrorbekämpfung statt nutzlosem Ausbau der Videoüberwachung.

Die Jusos, Julis und die Grüne Jugend Stuttgart beobachten die aktuelle Entwicklung vom Rechtsstaat in Richtung Überwachungsstaat mit Sorge. Anstatt die Verbrechensbekämpfung voranzutreiben, beschneidet der Staat aktionistisch Bürgerrechte – ohne dadurch ein Mehr an Sicherheit zu gewährleisten. Die Nachwuchsorganisationen lehnen den Ausbau von Videoüberwachung am Stuttgarter Hauptbahnhof und in der Innenstadt entschieden ab. Keine Videokamera ist in der Lage eine terroristische Tat zu verhindern. Eine sinnvolle Terrorbekämpfung muss anders aussehen. Ein Blick auf das flächendeckend videoüberwachte London unterstreicht diese Kritik. Statt Mittel in Videoüberwachung zu stecken, sollten Gelder eher in eine personelle Stärkung der präventiven Terrorbekämpfung fließen. Die Nachwuchsorganisationen fordern die Stadt Stuttgart und die Deutsche Bahn auf die fixe Idee der Ausweitung von Videoüberwachung zu verwerfen.

Kontakt:

JuLis	Tom Eich	0179/ 69 48 705
Grüne Jugend:	Nico Herden Sarah Mayer	0163/ 60 70 385 0172/ 70 49 722
Jusos:	Daniel Campolieti	0177/ 44 76 404